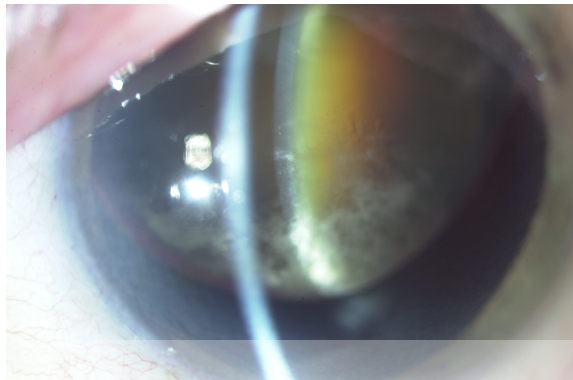


Patienteninformation Katarakt und Katarakt-Operation



Definition:

Beim Katarakt (Grauer Star) kommt es zu einer zunehmenden Trübung der Augenlinse.

Ursache:

Die Ursache sind degenerative Prozesse. Mit zunehmendem Alter wird die Linse härter und es kommt zu Einlagerung von Eiweissen, wodurch die Linse immer trüber ("grauer") wird. Zusätzlich tritt der Graue Star bei speziellen Risikofaktoren (z.B. Rauchen), nach Entzündungen, nach einem Unfall oder nach Kortisonanwendungen früher auf.

Symptome:

Subjektiv wird dies durch Schleiersehen ("Milchglas", "beschlagene Badzimmerscheibe") bemerkt. Oft treten auch Blendungserscheinungen oder eine zunehmende Kurzsichtigkeit ("Lesen ohne Brille") auf. Einige Patienten, die vorher nichts bemerkt haben, werden vom Optiker zum Augenarzt geschickt, weil die Sehstärke nicht mehr auf 100% zu korrigieren ist.

Diagnostik:

Die Krankheit kann anhand von typischen Veränderungen an der Spaltlampe diagnostiziert werden. Sollten noch andere Krankheiten vorliegen, die das Sehen beeinträchtigen, kann es allenfalls nötig sein, zusätzliche Spezialuntersuchungen (Topographie, OCT-Untersuchung) durchzuführen.

Therapie:

Wenn die Abnahme der Sehkraft zu stören beginnt, kann oft mit einer Graustar-Operation geholfen werden. Dabei wird der Kapselsack in Tropfanästhesie eröffnet und die trübe Linse entfernt. Dies geschieht mittels eines speziellen Ultraschall-Instruments, der die Linse zertrümmert und gleichzeitig absaugt. Eine Kunstlinse wird in den ursprünglichen Kapselsack implantiert. In der Regel sind keine Nähte notwendig und die Sehstärke ist schon am Folgetag besser als vor der Operation. Heutzutage bestehen diverse Zusatz-Optionen bezüglich Linsen, mit denen gleichzeitig auch eine Hornhautverkrümmung oder Alterssichtigkeit korrigiert werden kann und somit brillenfreies Sehen wieder möglich wird. In seltenen Fällen kann es zu

Komplikationen kommen, in denen meist die Aufhängung der Linse nicht mehr stabil ist. In diesem Fall muss die Kunstlinse hinter der Iris oder an der Iris befestigt werden. Zudem kann es dazu kommen, dass kleine Linsenfragmente ins Augeninnere dislozieren und in einer erweiterten Operation entfernt werden müssen. Schwere Komplikationen, bei denen das Sehen nach der Operation permanent schlechter ist, sind äusserst selten (ungefähr 1:10000).

Was ist präoperativ zu beachten

Medikamente zur Blutverdünnung können weiter eingenommen werden.

Was ist postoperativ zu beachten:

Meist ist die Sicht am nächsten Tag schon besser als vor der Operation. Bei fortgeschrittenem Grauen Star kann es sein, dass die Hornhaut einige Tage braucht, um sich von der Ultraschall-Energie zu erholen. Eine Brillenanpassung sollte erst nach ca 3-4 Wochen vorgenommen werden. In den ersten 2 Wochen nach Operation sollte Schwimmen unterlassen werden. Bei plötzlich neu auftretenden Schmerzen, Rötungen oder Abnahme der Sehstärke informieren Sie umgehend Ihren Augenarzt.

